

Medienmitteilung

Luzern, 20. September 2021



Die Ehe für alle «ins Trockene bringen»

Ausgerüstet mit zwei imposanten schwimmenden Eheringen haben die Jungfreisinnigen und die FDP Kanton Luzern an ihrem Aktionstag die Ehe für alle symbolisch «ins Trockene gebracht». Aus liberaler Sicht ist die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare ein längst überfälliger und wichtiger Schritt. Denn: Love is liberal!

Am Aktionstag die Ehe für alle symbolisch «an Land gezogen»

Ausgerüstet mit zwei schwimmfähigen Eheringen, die jeweils imposante 3 Meter Durchmesser ausweisen, trafen sich die Jungfreisinnigen und die FDP Kanton Luzern zum gemeinsamen Aktionstag am Sonntag, 19. September 2021. Auf einer tollen Regenbogenfahrt liess sich die freisinnige Allianz unter regnerischen und kalten Bedingungen die Reuss hinunter bis zum Nordpol treiben. Dort wurden die Eheringe – und damit auch symbolisch die Ehe für alle – «an Land gezogen» beziehungsweise «ins Trockene gebracht». An der Aktion war unter anderem auch Andreas Bärtschi (Kantonsrat FDP Luzern) und Swen Gaberthüel (Generalsekretär Jungfreisinnige Schweiz) dabei.

Mehr individuelle Freiheit dank Ehe für alle

Kern des Liberalismus ist die Überzeugung, dass alle Menschen ihr Leben so gestalten können, wie sie es für richtig halten. Dies gilt auch und insbesondere für das Privatleben. Der Staat soll weder moralisierend noch wertend in unser Privat- und Familienleben eingreifen. Ob und wie ein Paar seine Partnerschaft rechtlich regeln will, soll ihm freigestellt werden.

Zwischen einer eingetragenen Partnerschaft und einer Ehe bestehen signifikante Unterschiede (z.B. betreffend erleichterte Einbürgerung und Adoptionsrecht). Diesen diskriminierenden Zustand gilt es zu beseitigen. Aus liberaler Sicht ist die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare darum ein längst überfälliger und wichtiger Schritt.

Stärkung des Kindes- und Familienwohles

Die Zuwendung der Bezugspersonen und nicht deren Geschlecht oder sexuelle Orientierung sind ausschlaggebend für das Kindeswohl. Eine bessere rechtliche Absicherung durch die zivile Ehe ist insbesondere im Kindesinteresse und die eingetragene Partnerschaft kein gleichwertiger Ersatz.

Heute können sich z.B. homosexuelle Paare auch in eingetragener Partnerschaft ihren Kinderwunsch in der Schweiz nicht auf legalem Weg erfüllen und müssen ins Ausland ausweichen. Anders als in der Schweiz ist dort das Recht des Kindes auf Kenntnis der Identität seines Vaters aber nicht verfassungsmässig garantiert. Das steht dem Kindeswohl diametral entgegen. Konsequenter Schutz des Kindeswohles bedeutet darum, gleichgeschlechtlichen Paaren den Zugang zur Adoption und zur Samenspende in der Schweiz zu ermöglichen – selbstredend nur unter denselben strengen Voraussetzungen, die auch für heterosexuelle Paare gelten. Niemand verliert etwas, gleichgeschlechtliche Paare und deren Kinder gewinnen aber viel.

Liberale Grüsse

Serena Büchler

Geschäftsführerin FDP.Die Liberalen Luzern Präsident
serena.buechler@fdp-lu.ch

Thomas von Allmen

Jungfreisinnige Luzern
thomas.vonallmen@jflu.ch

